

Fit für die Prüfung

Die neuen Qualitätsrichtlinien treten im Herbst 2019 in Kraft. Halbjährlich müssen 98 Fragen je Bewohner beantwortet werden. Mit dem Webmodul Vivendi iQS geht das schnell und einfach.



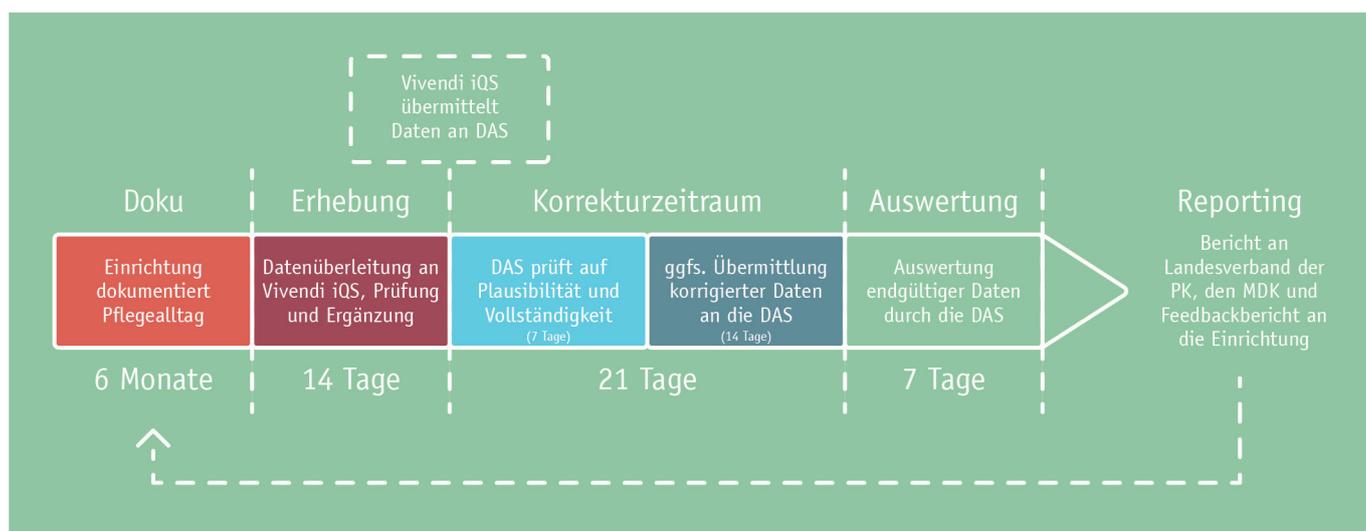
»Mit dem Webmodul Vivendi iQS lassen sich die geforderten Daten aus der bestehenden Pflegedokumentation abrufen. Damit unterstützen wir die Übermittlung an die Datenauswertungsstelle bestmöglich. Wichtig ist, dass die geforderten Daten gut gepflegt sind. Dann kann man ganz selbstsicher in die Prüfung gehen.«
Yvonne Dyck,
Produktmanagerin Vivendi PD

Setzen, Sechs: So könnte die Bewertung für die bisherige Qualitätsprüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) für stationäre Pflegeeinrichtungen lauten. Warum? Weil das Prüfverfahren in seiner bestehenden Form die Qualität der Einrichtungen nicht hinreichend transparent widerspiegelt. Die genutzten Prüfkriterien können Unterschiede in der Pflegequalität gar nicht messen. Das Ergebnis: zu ähnliche Noten, die eine Einordnung für den Kunden unmöglich machen. Das ist jedoch der Anspruch des sogenannten Pflege-TÜVs: die Ergebnisse für Interessenten vergleichbar zu machen und die Entscheidung für eine Pflegeeinrichtung zu erleichtern. Den Vergleich ermöglicht das Notensystem in seiner heutigen Form also nicht und ist dadurch keine echte Entscheidungshilfe. Das soll sich ab Oktober 2019 ändern.

Deshalb entwickelte Dr. Klaus Wingenfeld am Institut für Pflegewissenschaft der Universität Bielefeld mit seinem Team und Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens ein neues Prüfverfahren. Entstanden ist ein System, das aus einem internen Qualitätsmanagement der Einrichtungen und einem externen Prüfverfahren besteht. Was wird sich aber in Zukunft für Sie ändern? Worauf müssen Sie sich vorbereiten? Und was können Sie jetzt schon tun, um gelassen in die Prüfung zu gehen? Eines ist klar, mit dem indikatorengestützten Qualitätssystem Vivendi iQS sind Sie bestens vorbereitet.

Das ändert sich ab Oktober 2019

Bisher nimmt der MDK Pflegeeinrichtungen einmal jährlich unter die Lupe – das bleibt auch so. Jedoch wird die Vor-Ort-Kontrolle durch eine halbjährliche Befragung mit 98 Punkten ergänzt, die sich auf die Pflegesituation aller Klienten bezieht. Die Erhebung müssen Sie innerhalb von zwei Wochen durchführen und pro Klient 15 Minuten einplanen. Anschließend übermittelt die Einrichtung die Ergebnisse an die Datenauswertungsstelle (DAS), die vom aQua-Institut betrieben wird. Die DAS prüft die Daten auf Plausibilität, wertet sie im Hinblick auf zehn Ergebnisindikatoren aus und vergleicht sie bundesweit mit anderen Einrichtungen.



Vivendi iQS ruft die geforderten Angaben aus der Pflegedokumentation ab und übermittelt sie an die Datenauswertungsstelle (DAS).

In einem Bericht teilt die DAS dem Prüfling sowie dem MDK mit, ob er besser oder schlechter als der Durchschnitt aller bewerteten Einrichtungen ist, und stellt zugleich Verbesserungsvorschläge vor. Während eines Vor-Ort-Termins überprüft der MDK die übermittelten Angaben und die Qualitätssituation stichprobenartig bei neun Klienten. Es wird untersucht, wie mobil und selbstständig die ausgewählten Bewohner sind, wie oft sie an Dekubitus oder an Sturzfolgen leiden, ob ein unbeabsichtigter Gewichtsverlust eingetreten ist und vieles mehr. Um die Befragung aller Klienten vorzubereiten, müssen drei Arten von Informationen gepflegt sein.

Drei Informationsarten pflegen

Die Angaben für die Befragung rufen Sie aus der Pflegedokumentation ab. Durch die strukturierte Erfassung in Vivendi erfolgt die Datenübergabe an die DAS größtenteils automatisiert. Dabei können Sie zwischen drei Datenarten unterscheiden: eindeutige, konfigurierbare und freie Informationen.

Eindeutige Informationen:

Stammdaten, wie zum Beispiel der Name und das Geburtsdatum des Klienten, sind in Vivendi direkt zugeordnet. So erkennt Vivendi iQS diese automatisch. Da Vivendi auf strukturierte Informationen setzt, gilt das auch für Vitalwerte wie Größe und Gewicht. Viele Fragen zur Bewertung stammen aus dem Begutachtungsinstrument (BI), ein Assessment, das Vivendi-Kunden im Standard zur Verfügung steht.

Konfigurierbare Informationen:

Ein Dekubitus kann an unterschiedlichen Stellen in Vivendi dokumentiert sein. Der Wundmanager ist hierfür die beste Lösung, denn auch Herkunftsgrund und -ort sind dokumentiert – übrigens zwei weitere Prüfungsfragen, welche die Wunddokumentation beantwortet. Es ist aber auch möglich, auf Basis von ICD-10-Diagnosen und der Anlage individueller Merkmale zu dokumentieren. In allen Fällen ist die gesuchte Information – Dauer und Grad des Dekubitus – eindeutig hinterlegt. Das System analysiert für Sie die unterschiedlichen Dokumentationsstellen und gibt

Diese Ergebnisindikatoren prüft die Datenauswertungsstelle (DAS):

- 1 erhaltene Mobilität
- 2 erhaltene Selbstständigkeit bei Alltagsverrichtungen
- 3 erhaltene Selbstständigkeit im Lebensalltag
- 4 Dekubitusentstehung
- 5 schwerwiegende Sturzfolgen
- 6 unbeabsichtigter Gewichtsverlust
- 7 Durchführung eines Integrationsgesprächs nach Einzug
- 8 Anwendung von Gurten
- 9 Anwendung von Bettseitenteilen
- 10 Aktualität der Schmerzeinschätzung

Vivendi iQS ist kostenfrei in Vivendi PD Web integriert. Mit dem Tablet können Sie die Befragung sogar ganz mobil durchführen.

Ihnen ein Feedback, welche Werte es gefunden hat. Sollte Vivendi keine Eindeutigkeit erkennen, können Sie mit den ermittelten Informationen die Frage trotzdem beantworten.

Freie Informationen:

Einige Informationen sollte eine Fachkraft interpretieren, nicht ein Softwareprogramm. Deshalb ruft Vivendi solche Informationen ab und gibt Ihnen eine Rückmeldung, wenn Fragen offen sind. Dazu bereitet Vivendi iQS alle Informationen auf, die Ihnen bei der Beantwortung helfen können.

Ob ein Sturz zu erhöhtem Unterstützungsaufwand geführt hat, schätzt die Fachkraft nach einem Blick auf das Sturzprotokoll, den Maßnahmenplan und die Evaluation nämlich am besten ein. Anschließend überträgt sie die Angaben direkt in den Fragebogen. Auch auf einen Gewichtsverlust weist das Programm hin, auch ob dieser erwünscht oder unerwünscht war, kann nur die Pflegekraft selbst einschätzen. Oft ist auch nicht hinterlegt, ob der Klient wach, schläfrig oder benommen ist. Im Gegensatz dazu würden bei einem Wachkoma die Diagnosen mit einer eindeutigen Aussage zutreffen.

Übermittlung an die Datenauswertungsstelle (DAS)

Sind alle Antworten auf die 98 Punkte des Assessments gefunden, müssen sie an die DAS übermittelt werden. Diese wird vom Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (aQua-Institut) in den kommenden Monaten aufgebaut. Klar ist auch, dass für vollstationäre Häuser das neue Verfahren ab Oktober 2019 in Kraft tritt, für ambulante Dienste noch ein Prüfinstrument erarbeitet wird. Für die Aufbereitung des Fragebogens und zur reibungslosen Übermittlung der Daten stellt Connex ein in Vivendi PD Web integriertes Tool zur Verfügung – Vivendi iQS.

Mit Vivendi iQS immer die richtige Antwort parat

Zur Erhebung des Fragenkatalogs aus der Pflegedokumentation und zur Übermittlung an die DAS ist Vivendi iQS in Vivendi PD Web kostenfrei integriert. Um die Befragung optimal zu füllen, sollte die strukturierte Erfassung innerhalb der Vivendi-Welt beachtet werden. Dazu stehen bereits heute zahlreiche Funktionen zur Verfügung. Solche Fragen, die eine Interpretation nötig machen und nur händisch beantwortet werden können, lassen sich auch bequem auf dem Tablet im Bewohnerzimmer beantworten. So lässt sich der Fragebogen auch gemeinsam mit dem Klienten ausfüllen.

Mit Vivendi iQS bestehen Sie mit links!



Wir nehmen Ihnen das Ausfüllen des 98-Fragen-Assessments ab. Das heißt: Sie dokumentieren Ihren Pflegealltag, und Vivendi iQS übermittelt die Daten automatisch an die Datenauswertungsstelle (DAS). Nutzen Sie für Ihre Pflegedokumentation doch einfach folgende Tools, um es Vivendi iQS so einfach wie möglich zu machen:

Begutachtungsinstrument (BI)

Das BI steht in Vivendi standardisiert zur Verfügung, und so nutzt Vivendi iQS die enthaltenen Daten für die Erhebung. Während des zweiwöchigen Befragungszeitraums müssen diese nur noch kontrolliert werden.

Wundmanager

Gut, wenn Sie Wunden bereits strukturiert und übersichtlich mit dem Wundmanager erfassen. Sie nutzen das Modul noch nicht? Dann sollten Sie jetzt damit beginnen. Denn mithilfe verknüpfter Verbandsmaterialien und Behandlungspflegen werten Sie den Wundzustand viel einfacher aus. Mit Verknüpfungen (Matching) und Verschlagwortungen (Tagging) beschreiben Sie Wunden weiterhin ganz individuell und verbinden diese mit dem Fragebogen.

Diagnosen

Viele Informationen lassen sich aus der Diagnostik heraus ableiten. Dafür bieten wir Ihnen den ICD-10-Katalog – natürlich auf dem aktuellsten Stand in der Version 2019. Beantworten Sie so die Fragen nach Wachkoma, Diabetes mellitus, Osteoporose, bösartigen Tumorerkrankungen, Demenz, Multipler Sklerose, Tetraplegie/Tetraparese, Parkinson. Ist eine Diagnose mal uneindeutig, stellen wir diese als Entscheidungshilfe zur Verfügung. So beantworten Sie schnell, ob es zu einem Apoplex, einer Fraktur, einem Herzinfarkt oder einer Amputation gekommen ist.

Krankenhausaufenthalte

Den Abwesenheitsstatus kennt Vivendi aus Ihrer Abrechnung: Ehrensache, dass Vivendi diesen verwendet, um die Frage A6 und den Themenbereich 12.3 zu beantworten. Weitere Informationen zu den allgemeinen Angaben sowie zum Einzug des Klienten werden aus den Verlaufsdaten abgerundet.

Schmerzprotokolle

Egal, ob visuelle oder numerische Skala: Dank integrierter Lokalisation, Beschreibungen in Schmerzprofilen und dokumentierter Protokolle, liegen alle nötigen Informationen bereits vor.

Sturzprotokolle

Im standardisierten Sturzprotokoll und in den Verlaufsberichten stehen Ihnen alle notwendigen Informationen zur Verfügung.

Gurte und Bettseitenteile

Durch die Nachweispflicht und protokollierende Dokumentation sind freiheitsbeschränkende Maßnahmen bereits in Vivendi hinterlegt. Für die Themenbereiche 10.a und 10.b. ist das die perfekte Grundlage.

Tagging

Sie weichen von der standardisierten und strukturierten Dokumentation ab, weil Sie Ihr eigenes Sturzprotokoll nutzen oder Ihre Berichtskategorien anders heißen? Dann finden Sie mithilfe der Verschlagwortung, des Taggings, und des Analysewerkzeugs der Auswertungskriterien zum Ziel. Diese müssen Sie nicht umständlich anlegen, sondern die Auswertungsbau- steine und Tags kommen mittels Vivendi-Update zu Ihnen.

Lizenzen

Vivendi iQS steht in Vivendi PD Web kostenfrei zur Verfügung. Einrichtungen, die PD Web noch nicht nutzen, können das Modul bis zum 31.12.2019 mit erheblichen Rabatten (bis zu 100 Prozent) erwerben.